

# «ONCE ONLY» – UND DAS RECHTSSTAATSPRINZIP?

4. SEPTEMBER 2019

PROF. ASTRID EPINEY

## INHALT

1. Einleitung
2. Grundlagen
3. «Once only» – Leitplanken
4. Fazit

## 1. EINLEITUNG

- **Der Möglichkeiten der Digitalisierung sind viele...**
- **«Once only» - Grundidee**
  - Verhältnis BürgerInnen - Staat
  - Einmalige Bekanntgabe der Personendaten an den «Staat»
  - Zentrale Verwaltung dieser Daten durch die zuständige Stelle
  - «Selbstbedienung» der öffentlichen Organe aus dem «Datentopf»
- **Gewisse Offenheit des Konzepts**
- **Fragestellung: datenschutz- bzw. verfassungsrechtliche Grenzen der Ausgestaltung**

3



## 2. GRUNDLAGEN

- **Bedeutung des Datenschutzes**
  - Persönlichkeitsrechte Einzelner
  - Bezug zum demokratischen Rechtsstaat: ohne Datenschutz keine freien Entscheidungen
- **Rechtsquellen**
  - BV
  - DSG
  - Kantonale Datenschutzgesetze
  - Spezialgesetze (auf Bundes- und Kantonsebene)
  - Völkerrecht, EU-Recht (Bilaterale Abkommen)
- **Anwendungsbereich: Personendaten (Art. 3 lit. a DSG)**
  - Bezug zu einer Person bzw. bestimmbare Person
  - Verstorbene?

4



## 2. GRUNDLAGEN

- **besonders schützenswerte Personendaten (Art. 3 lit. c DSGVO)**
- **«Bearbeiten» (Art. 3 lit. e DSGVO)**
  - Weiter Begriff (manuell und automatisch; mündlich und schriftlich)
  - Absicht irrelevant
- **Grundprinzipien**
  - Rechtmässigkeit
  - Treu und Glauben
  - Zweckbindung
  - Verhältnismässigkeit
  - Transparenz und Datensicherheit
- **Grundprinzipien: Konkretisierungen der verfassungsrechtlichen Vorgaben (Art. 8 EMRK und Art. 13 BV)**

5



## 2. GRUNDLAGEN

- **Rechte Einzelner (Auskunftsrecht, Berichtigung, etc.)**
- **Unterscheidung Private – öffentliche Organe**
  - Private: überwiegendes Interesse und Einwilligung entscheidend
  - Öffentliche Organe: Rechtsgrundlage
- **Bedeutung allgemeiner verfassungsrechtlicher Anforderungen bei öffentlichen Organen**
  - Art. 5 BV, Art. 36 BV
- **Grundproblem des Datenschutzes: Abwägung unterschiedlicher Interessen**
- **Besondere Anforderungen an öffentliche Organe, «Behägigkeit» des Rechtsstaats**

6



### 3. «ONCE ONLY» – LEITPLANKEN

#### a) Ausgangspunkt

- **Problematik**
  - Eingriff in Art. 13 BV, Art. 8 EMRK
  - Datenbekanntgabe als besondere Form der Bearbeitung (Art. 19 DSGVO)
  - Umfang der Daten (besonders schützenswerte Daten?)
  - Zugriffsrechte
  - Sicherheit
  - «Selbstbeschaffung» von Daten: Art. 19 Abs. 3 («Abrufverfahren»)
  - Gewisses erhöhtes «Gefahrenpotential» aufgrund der Zentralisierung (keine Kontrolle des Dateninhabers über die Bekanntgabe, keine Bekanntgabe im Einzelfall)
- **Anwendbarkeit der datenschutzrechtlichen Grundsätze in verfassungskonformer Auslegung**

7



### 3. «ONCE ONLY» - LEITPLANKEN

#### b) Relevante datenschutzrechtliche Grundsätze

- **Eingriff in den Kerngehalt des Art. 13 BV?**
- **Gesetzliche Grundlage (hinreichende Bestimmtheit)**
  - Ausdrückliche Regelung (analog Art. 19 Abs. 3 DSGVO)
  - Gesetz im formellen Sinn (Schwere des Eingriffs)
  - Präzision der gesetzlichen Grundlage (ggf. i.Vm. Verordnung):
    - Bearbeitungszweck: Reichweite der Präzisierung?
    - Umfang der Datenbearbeitung, insbes. Datenbekanntgabe
    - An der Datenbearbeitung Beteiligte (Zugangsberechtigte)
    - Aufzählung der Kategorien der bearbeiteten Daten
    - Rechte der Betroffenen
    - Dauer der Datenaufbewahrung bzw. Voraussetzungen der Löschung

8



### 3. «ONCE ONLY» – LEITPLANGEN

#### b) Relevante datenschutzrechtliche Grundsätze

- **Zweckbindung**
  - Grundsätzlich keine Verknüpfungen
  - Begrenzung des Umfangs des Abrufens (im Gesetz) sowohl in Bezug auf Inhalt als auch auf die Zugriffsberechtigten
  - Zulässigkeit der «Aushebelung» des Zweckbindungsgrundsatzes?
- **Verhältnismässigkeit**
  - Geeignetheit
  - Erforderlichkeit
    - Grundsatz (vergleichbare Effizienz durch ein anderes System?)
    - Beschränkung des Umfangs des Zugriffs je nach Behörde
    - «Teilidentitäten»?
  - Aufzeichnung der Zugriffe
  - Angemessenheit (Effizienz vs. Risiken, Datensicherheit)

9



### 4. FAZIT

- **Beachtliche Problematik**
- **Keine grundsätzliche Unzulässigkeit von «Once only»**
- **Allerdings: enge Grenzen**
  - Detaillierte gesetzliche Regelung
  - Zweckbindung zu beachten: Umschreibung in gesetzlicher Grundlage, damit gewisse Relativierung von «Once only» (insbesondere keine nachträglichen und neuen Zwecke möglich)
  - Hohe Anforderungen der Verhältnismässigkeit
  - Einwilligung nicht ausreichend
  - Keine Auslagerung der Kontrolle auf Private / Betroffene
- **Frage nach der Sinnhaftigkeit? Ausmass des Effizienzgewinns?**

10

